

IKEK BRAKEL

1. IKEK-FORUM

30.05.2017, 19:00-21:35 Uhr, Stadthalle Brakel, Rechter Seitensaal

Teilnehmer: 41 laut Liste

Stadt Brakel: Wilhelm Düsenberg, Bürgermeister Hermann Temme

ARGE: Stefan Hasenbein, Helge Jung

SWECO: Sabrina Schlomski

Begrüßung

Herr Bürgermeister Temme begrüßt die Delegierten und die Vertreter der beiden beteiligten Planungsbüros. Er beschreibt zusammengefasst die Themen und den Ablauf des bisherigen Prozesses. Zusätzlich betont er die Wichtigkeit einer integrierten Entwicklung und damit des IKEK für die Stadt Brakel, bedankt sich bei allen Anwesenden für ihr Kommen und übergibt das Wort an Herrn Jung von der ARGE Dorfentwicklung. Herr Jung begrüßt ebenfalls die anwesenden Bürger, bedankt sich für die Vielfalt der Projektideen im bisherigen Prozess und leitet zum Einführungsvortrag über.





Herr Bürgermeister Temme begrüßt die Delegierten

Die anwesenden Vertreter der Orte

Einführungsvortrag

Herr Jung erläutert zunächst kurz den Zweck des Termins und bedankt sich nochmals für die guten Ideen und Ergebnisse aus den vorangegangenen Dorfwerkstätten. Anschließend stellt er die demografische Entwicklung, die Kaufkraft-Situation und die ausgearbeitete Risikobewertung für die einzelnen Ortsteile vor. Für die Vorstellung der Bilanz der Dorfwerkstätten übergibt er an Frau Schlomski von der Sweco GmbH. Hierbei geht sie auf klassische, kreative und ortsübergreifende Projektideen in den drei Themenbereichen ein, welche bei den Werkstätten genannt wurde. Im Einzelnen können diese der beigefügten Präsentation entnommen werden.



Im Anschluss an den Vortrag bittet Frau Schlomski die Ortsvertreter, die Werkstattergebnisse für die einzelnen Ortsteile vorzustellen.





Herr Jung gibt allgemeine Informationen zum Prozess

Frau Schlomski präsentiert die Projektideen

Vorstellung der Werkstattergebnisse

Anschließend werden die Werkstattergebnisse der einzelnen Ortsteile von den jeweiligen Vertretern vorgestellt. Diese können der angefügten Präsentation entnommen werden. Der Reihe nach stellen für Hembsen Herr Groppe, für Beller Herr Müll, für Erkeln Frau Potthast, für die Heggedörfer Herr Simon, für Rheder Herr Arentz, für Siddessen Herr Greger, für Riesel Herr Disse, für Gehrden Herr Krawinkel, für Schmechten und Istrup Herr Gadzinski, für Bellersen Herr Köhler und für Bökendorf Herr Wickel die Ergebnisse vor. Im Anschluss an die Präsentation bedankt sich Herr Jung bei den Beteiligten und den Dörfern für das große Engagement und die guten Ideen. Er erläutert kurz das weitere Vorgehen sowie die Fördermöglichkeiten im Rahmen des IKEK. Dies geht anschließend in die Frage- und Diskussionsrunde über.







Herr Greger erläutert die konkreten Pläne für Siddessen

Frage- und Diskussionsrunde

IKEK-Foren und Projektausarbeitung

Die Runde beginnt mit einer Frage von Herrn Köhler. Er möchte wissen wie die weiteren Foren ablaufen. Herr Jung erläutert das Vorgehen bei den thematischen Foren mit der Ausarbeitung und Vernetzung der gesammelten Ideen zu konkreten Projekten. Im letzten Forum sollen diese dann schließlich priorisiert werden. Herr Simon sagt, dass man damit zu tief in die Materie einsteige, dies nicht durch die Ehrenamtlichen leistbar sei und nicht den Vorstellungen der Beteiligten ent-



spräche. Herr Jung antwortet, die Büros benötigten jedoch zunächst die Kernaussagen und weitere Informationen zu den Projektideen, um diese im Prozessverlauf gemeinsam mit den Bürgern weiterzuentwickeln und zu qualifizieren. Das Konzept an sich würden dann die Büros erarbeiten. Herr Steinhage fragt dazu, ob das Projekt also zunächst präzise beschrieben werden solle. Herr Jung bejaht dies. Herr Groppe merkt an, dass dies schon bei den Werkstätten geschehen sei und bei den Foren somit Dopplungen entstehen. Frau Schlomski erklärt, dass die Werkstätten sehr unterschiedlich abgelaufen sind und damit auch verschiedene Projektstände zu verzeichnen sind. Bei den Werkstätten mit geringerer Teilnehmerzahl konnten Projekte schon konkreter angesprochen und entwickelt werden, andere hingegen sollen bei den Foren weiter ausgearbeitet werden. Zudem soll (falls möglich) eine ortsübergreifende Vernetzung der Projekte stattfinden. Herr Müll stellt die Nachfrage, ob die Projekte also zunächst konkretisiert werden sollen. Dies wird von Herrn Jung und Frau Schlomski bejaht. Herr Greger fragt, ob eine nachträgliche Ergänzung und Nachbearbeitung möglich sei, da eine Rücksprache mit der Dorfbevölkerung wichtig sei. Herr Jung erwidert, dass dies möglich ist und nachträglich auch noch eine Vernetzung von Projekten erfolgen kann.

Projekt-Ranking und Projektsteckbriefe

Herr Menke merkt an, dass ein Ranking der Projekte wichtig sei, da nicht alle Projekte umgesetzt werden können. Herr Jung antwortet, dass eine Priorisierung beim 5. IKEK-Forum von den Delegierten vorgenommen wird und keine Aussage über die Anzahl der geförderten Projekte getroffen werden kann, da dies auch von der Bewertung durch den Fördergeber abhängt. Eine Person merkt an, die Veranstaltung hätte viel Input gegeben, sodass der nächste logische Schritt eine Bewertung durch die Büros wäre, inwieweit die Projekte förderfähig sind. Herr Jung erwidert, dass dies nach den thematischen Foren geschieht, da die Projekte noch nicht konkret genug formuliert sind und damit zu wenige Informationen vorlägen. Herr Köhler möchte wissen, ob es ein Formblatt für die Projektbeschreibung gibt. Herr Jung und Frau Schlomski antworten, dass es einen Projektfragebogen gibt, welcher den Delegierten zur besseren Vorbereitung zeitnah zugesendet wird. Herr Bürgermeister Temme möchte wissen, wie eine eventuell große Anzahl von Projektideen aus den Dörfern gehandhabt werden kann. Herr Jung erläutert, dass nicht alle Projekte die Kriterien der ILE-Förderung erfüllen werden, aber vor allem die niederschwelligen Projekte runden das Konzept ab.

IKEK-Förderrichtlinie und Finanzierung

Herr Greger fragt, wieviel Geld für das IKEK zur Verfügung steht. Herr Jung antwortet, dass das Land NRW über die Förderrichtlinie Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) insgesamt knapp über 500 Mio. € zur Verfügung stelle und bis zum jetzigen Zeitpunkt wenig abgerufen wurde. 35 % der jeweiligen Projektfinanzierung müsse allerdings durch den Projektträger (Stadt Brakel) und Eigenleistungen der Bürger getragen werden. Eine Delegierte fragt anschließend, ob es eine Deckelung der Förderbeträge gäbe. Herr Jung verneint dies, einzig für Projekte im Bereich Freizeitund Fremdenverkehrsinffrastruktur gibt es einen Höchstbetrag von 200.000 €. Herr Müll möchte wissen, ob es bezüglich der Umsetzung und Förderung Erfahrungen aus anderen IKEK-Prozessen gibt. Herr Jung erklärt, dass es diesbezüglich noch keine Erfahrungswerte gibt, da das Förderinstrument in NRW neu ist und es noch keine abgeschlossenen IKEKs gibt. Ein Delegierter merkt an, dass ein Prozess auf Dorfebene sinnvoller und zielführender wäre. Herr Jung erläutert, der gesamtkommunale Ansatz sei vom Fördergeber gewollt, da eine Vernetzung und Zusammenarbeit der Ortsteile unterstützt werden soll. Ein Anwesender meint, dass mit dem Prozess Seifenblasen aufgebaut werden. So gäbe es keine gesicherten Aussagen zur Kofinanzierung durch die Stadt, die Themenbereiche seien zu schwammig formuliert und die Beteiligung in den Ortschaften zu



gering, um die Projekte zu legitimieren. Herr Bürgermeister Temme stellt eine Beispielrechnung zur Projektfinanzierung auf und merkt an, dass der Förderzeitraum bis 2022 läuft und sich die Kosten damit auch auf diesen Zeitraum verteilen. Er bedankt sich zum einen für die schonungslose Analyse, zum anderen für die gute Identifizierung der Herausforderungen. Herr Jung merkt an, dass Projekte auch in die nächste Förderperiode übernommen werden können.

Abschluss

Abschließend bedanken sich Herr Jung und Herr Temme bei den Anwesenden für ihr Kommen und die konstrutive Mitarbeit und schließen die Sitzung.

Aufgestellt: Stefan Hasenbein (ARGE)



Folien der Präsentation 01





AGENDA

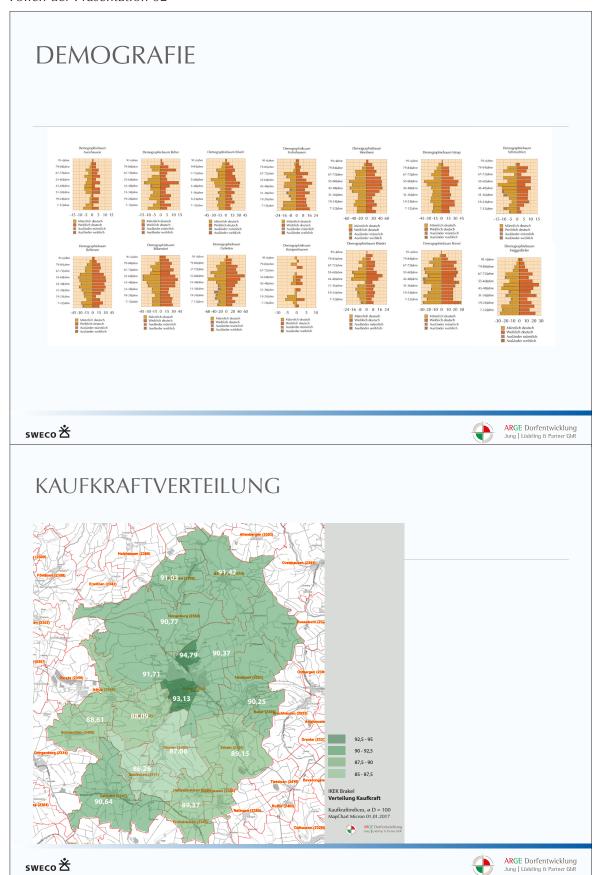
- → Begrüßung
- Planungsgrundlagen
- ⇒ Erste Bilanz zu den Dorfwerkstätten
- Präsentation der Ortsteile und der Werkstattergebnisse
- → Fördermöglichkeiten
- → Ausblick / weiterer Ablauf







Folien der Präsentation 02





Folien der Präsentation 03

RISIKOBEWERTUNG

	Einwohner		Einwohnerentwicklung		Altersstruktur		Vereine		Leerstand		hrzeit zum Oberzentru		Risikopunkte
Ortsteile	2016	Bewertung	2013-2016	Bewertung	Anteil <18	Bewertung	je 1000 EW	Bewertung	Anzahl	Bewertung	[min]	Bewertung	gesamt
Heggedörfer	502	0	3,72	0	24,90	0	0,014	0	0	0	40	2	2
Beller	199	4	-1,97	0	17,59	1	0,020	0	1	1	39	2	8
Bellersen	665	0	-3,62	0	18,05	1	0,024	0	1	1	41	2	4
Bökendorf	762	0	-2,56	0	17,45	1	0,014	0	4	2	43	2	5
Erkeln	568	0	-1,39	0	16,37	2	0,021	0	0	0	36	2	4
Gehrden	911	0	5,20	0	16,03	2	0,012	0	0	0	33	2	4
Hembsen	941	0	-4,76	0	16,58	2	0,016	0	8	3	37	2	7
Istrup	639	0	-4,05	0	17,37	1	0,017	0	6	3	30	2	6
Rheder	287	3	-2,05	0	16,03	2	0,010	0	0	0	34	2	7
Riesel	588	0	1,91	0	23,13	0	0,019	0	1	1	32	2	3
Schmechten	214	3	6,47	0	13,08	3	0,037	0	1	1	30	2	9
Siddessen	424	1	-2,30	0	16,04	2	0,019	0	2	2	37	2	7

sweco 🕇



ERSTE BILANZ ZU DEN DORFWERKSTÄTTEN

→ Identifizierung von klassischen, kreativen und ortsübergreifenden Projektideen in den einzelnen Handlungsfeldern...







Folien der Präsentation 04

ERSTE BILANZ ZU DEN DORFWERKSTÄTTEN

Dorf, Landschaft und Freizeit





Klassische Projektideen:

- Neuer Spielplatz
- Platzgestaltung (Barrierefreiheit)
- DGH (energetische Sanierung)
- Umnutzung ortsbildprägender Gebäude (Alte Mühle, Alte Schmiede...) und leerstehender Gebäude in zentralen Lagen (Kindergarten, Volksbank...)
- Abriss für Neubau (im Innenbereich)





ERSTE BILANZ ZU DEN DORFWERKSTÄTTEN

Dorf, Landschaft und Freizeit

Kreative Projektideen:

- Wasserspiele / Wasserspielplatz
- Backhaus am Dorfplatz
- Ackerbewirtschaftung zum Selberpflücken
- "Schwarzes Brett für Immobilien"
- Reaktivierung alter Weinberg











Folien der Präsentation 05

ERSTE BILANZ ZU DEN DORFWERKSTÄTTEN

Dorf, Landschaft und Freizeit





Ortsübergreifende Projektideen:

- Ausgestaltung naturnaher Gewässer bzw. Renaturierung der Flussläufe
- E-Bike Stationen
- Wegweiser / Beschilderung
- Streuobstwiesen
- Gemeinschaftsgarten & Patenschaften für Beete





ARGE Dorfentwicklung Jung | Lüdeling & Partner GbR

ERSTE BILANZ ZU DEN DORFWERKSTÄTTEN

Soziale Gemeinschaft

Klassische Projektideen:

- Barrierefreie Zugänge
- Angebote und Aktionen für Jung & Alt
- Sicherung und Ausbau der Vereinstätigkeit
- Sicherstellung von Räumlichkeiten für gemeinschaftliche Tätigkeiten









Folien der Präsentation 06

ERSTE BILANZ ZU DEN DORFWERKSTÄTTEN

Soziale Gemeinschaft





Kreative Projektideen:

- "kleinster Weihnachtsmarkt NRWs"
- Neubürger-Altbürger-Stammtisch
- Dorfcafé / Bauernhofcafé





ERSTE BILANZ ZU DEN DORFWERKSTÄTTEN

Soziale Gemeinschaft

Ortsübergreifende Projektideen:

- Brakel App / Dorf App
- Einkaufs-App (Bringdienst)
- Online Austauschplattform (Werkzeugaustausch)
- Mitfahrerbank
- Tag der offenen Tür von landwirtschaftlichen Betrieben











Folien der Präsentation 07

ERSTE BILANZ ZU DEN DORFWERKSTÄTTEN

Wirtschaft & Infrastruktur





Klassische Projektideen:

- Verkehrsberuhigende Maßnahmen
- Radwegeausbau
- Beschilderung
- Parkplatz-Aufwertung

sweco 🕇



ARGE Dorfentwicklung Jung | Lüdeling & Partner GbR

ERSTE BILANZ ZU DEN DORFWERKSTÄTTEN

Wirtschaft & Infrastruktur

Kreative Projektideen:

- Abwärmenutzung Biogasanlagen
- Vermarktung lokaler Produkte
- "Lebensmittel sharing"
- Multifunktionshaus





sweco 🕇





Folien der Präsentation 08

ERSTE BILANZ ZU DEN DORFWERKSTÄTTEN

Wirtschaft & Infrastruktur

Ortsübergreifende Projektideen:

- Ausbau erneuerbarer Energien
- Vermarktung lokaler Produkte (kleine Marktplätze / Dorfläden)
- Einkaufsservice f
 ür Senioren
- Lokale Tauschbörse (lokales ebay)
- Neue Mobilitätsangebote (Bürgerbus, Mitfahrbank, Mitfahrzentrale, Dorfauto...)
- Schnelles Internet! (Dörfer 4.0)









IKEK FÖRDERMÖGLICHKEITEN

Was kann gefördert werden?

Kriterien:

Arbeitsplätze
Wirtschaftskraft
Multifunktional
Dorfmitte
Daseinsvorsorge
Ortsbildverbesserung
Erneuerbare Energien
regionale Bedeutung

- Dorfgemäße Gemeinschaftseinrichtungen (Multifunktionsgebäude / Dorfladen mit Treffpunkt / Gesundheits- u. Dienstleistungsangebote / Bildung VHS, Kochkurse, Internetkurse / Kultur Theater, Konzerte / Vereinssitzungen / Übungsräume / zus. Sportangebote / Feiern / bestehende Einrichtungen müssen zusätzlich Nutzungen erhalten / barrierefreie Zugänge / nur Investitionen / Zweckbindung 12 Jahre / Neubauten unter Umständen möglich)
- ✓ Verbesserung innerörtlicher Verkehrsverhältnisse und Begrünung im öffentlichen Bereich (dorfgerechte Gestaltung einschl. Planungsleistungen / zu erhebende Beiträge müssen abgesetzt werden / Einbeziehung privater Flächen nur, wenn sie dem öffentlichen Raum zugeordnet werden können)

nur im Ortskern

Bürgerengagement

Bausubstanz von Ortsbild prägendem Charakter (auch private Förderungen möglich)

auch Außerorts

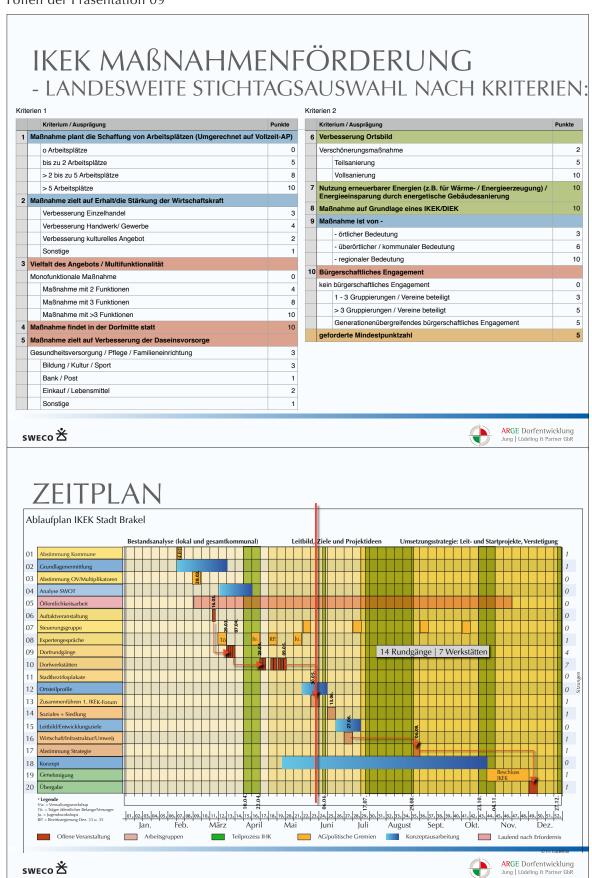
Investitionen zur öffentlichen Verwendung auch außerhalb der Siedlungen (i.d.R. Touristische Verwendungen / kein Wegebau)







Folien der Präsentation 09





Folien der Präsentation 10

IKEK TERMINE



2. IKEK-Forum

Handlungsfelder: Soziales, Ort und Siedlung 13.06.2017, 19.00 h Stadthalle Brakel



3. IKEK-Forum

Handlungsfelder: Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt 27.06.2017, 19.00 h Stadthalle Brakel

4. IKEK-Forum

Vorstellung und Priorisierung der Projekte 06.09.2017, 19.00 h Stadthalle Brakel



sweco 🕇



ARGE Dorfentwicklung Jung | Lüdeling & Partner GbR

Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Mehr Infos zum IKEK <u>www.brakel.de</u> <u>www.dorf-konzepte.de</u>

und bei

ARGE DORFENTWICKLUNG GBR
Vechtestr. 2, 33775 Versmold
Bad Meinberger Str. 1, 32760 Detmold
V.: 05423 9324283 | D.: 05231 4536526

sweco 🕇

